

Jahresbericht 2025 / 32. Stiftungsjahr



gestern geheim -
heute Kultur

Grusswort des Präsidenten

Geschätzte Mitglieder, Gönnerinnen und Gönner sowie Freunde der Militärhistorischen Stiftung des Kantons Zug, sehr geehrte Damen und Herren

Mit Freude und Dankbarkeit blicke ich auf das vergangene Jahr zurück. 2025 war für unsere Stiftung ein Jahr der Kontinuität und zugleich der behutsamen Weiterentwicklung.

Unsere Stiftung erfüllt eine wichtige Aufgabe: Sie bewahrt nicht nur materielle Zeugnisse, sondern vermittelt auch Zusammenhänge, ordnet Entwicklungen ein und trägt dazu bei, historische Erfahrungen für die Gegenwart verständlich zu machen.

Besonders erfreulich war auch das anhaltende Interesse an unseren Ausstellungen und Veranstaltungen.

Auch in Zukunft wollen wir unsere Stiftung als lebendigen Ort der Erinnerung und der Vermittlung weiterentwickeln. Dabei setzen wir auf Qualität, wissenschaftliche Sorgfalt und eine zeitgemässe Präsentation unserer Inhalte.

Gerne bedanke ich mich speziell in diesem aussergewöhnlichen Jahr bei allen Gönnern und Sponsoren, die die MHSZ jedes Jahr finanziell tatkräftig unterstützen. Es ist nicht selbstverständlich und wir schätzen Ihre Unterstützung sehr. Aber auch in Zukunft sind wir auf finanzielle Mittel angewiesen, hier bereits heute der Dank an den Gesamtingerungsrat, dass Sie uns auch in Zukunft unterstützen werden. Im Jahr 2025 hat der Stiftungsrat die ordentlichen Geschäfte in vier Sitzungen speditiv erledigt. Ich bedanke mich beim Stiftungsrat für die offene, konstruktive, intensive und angenehme Zusammenarbeit in meinem vierten Präsidialjahr. Mein Dank gilt auch den vielen freiwilligen Helfern, die im vergangenen Jahr in irgendeiner Art und Weise einen Beitrag zugunsten der MHSZ geleistet haben.

Ich rufe Sie auf, meine Damen und Herren, werden Sie Gönner oder Sponsor der MHSZ und unterstützen Sie damit die nachhaltige Erhaltung einzelner Objekte des Réduits und des Kalten Krieges für die Nachwelt oder unterstützen Sie uns aktiv in einer unserer Gruppen. Gerne mache ich Sie ebenfalls die verschiedenen Veranstaltungen/Tätigkeiten der MHSZ aufmerksam – unter dem QR Code haben Sie einen direkten Zugang zu unserer Homepage. Wir bedanken uns für Ihr Vertrauen und Ihre Unterstützung.

René Wicky, Präsident MHSZ



Verdankungen

Die MHSZ dankt dieses Jahr im Speziellen:

- allen Sponsoren und Gönnern für ihre Unterstützung der MHSZ. Ohne diese wichtigen Beiträge wäre die Tätigkeit der Stiftung nicht möglich und das Erreichen der Ziele in Frage gestellt;
- den aktiven Mitgliedern der Betriebsgruppen der Festungen, die diese Anlagen warten, überwachen, renovieren und die interessierten Besucherinnen und Besucher durch die Geschichte, Taktik, Bautechnik und Ausrüstung begleiten;
- den aktiven Führern in der Fliegerabwehr-Lenkwannestellung BL-64 ZG BLOODHOUND auf dem Gubel, die die lehrreichen Führungen durch diese weltweit einmalige militärhistorische und industriegeschichtliche Anlage bestreiten; wie auch der Gruppe Unterhalt, die das System für die Besucher bereitstellt und pflegt;
- den aktiven Helfern im Zuger Depot Technikgeschichte (ZDT), welche die dort ausgestellten Exponate unterhalten und den interessierten Kreisen und der Öffentlichkeit zugänglich machen;
- der Gruppe Oldtimer Fahrzeuge MMGZ für die unermüdliche Arbeit an ihren Oldtimer um diese laufend zu unterhalten, reparieren und nicht zuletzt auch zu bewegen;
- dem ganzen Team, welches den Huwilerturm als historisch wertvolles Gebäude der Öffentlichkeit zur Verfügung stellt;
- den Stiftungsräten, die die Führung der MHSZ auf operativer Stufe gewährleisten.

Totenehrung

Die Militärgeschichtliche Stiftung gedenkt allen Verstorbenen im vergangenen Geschäftsjahr.

Personelles und Organisation der MHSZ

Stiftungsrat

René Wicky	Präsident
Wolfgang Hoz	Vize-Präsident und Chef Bereich Bloodhound
Urs A. Weber	Chef Führungen und Ausbildung Bereich BL-74
Olaf Werwitzke	Chef Bereich Festungen
Martin Kolb	Chef Bereich Zuger Depot Technikgeschichte
Paul Merz	Bereichsverantwortlicher Fahrzeuge MMGZ und Panzer MHSZ
Anton Hürlimann	Chef Finanzen
Andreas Blank	Sponsoring
Peter C. Schneider	Aktuar, Chef Huwilerturm
Thomas Armbruster	Beisitzer
Fabian Henggeler	Beisitzer
Patrick Jordi	Webmaster
Vakant*	Chef Information und Kommunikation
Vakant*	Sponsoring

*) Interessenten (All Genders) für diese offenen Funktionen im Stiftungsrat melden sich bitte direkt beim Präsidenten René Wicky.

Stiftungszweck

- Sicherstellung von kantonalem und eidgenössischem militärhistorischem Kulturgut im weitesten Sinne;
- Übernahme, Sicherstellung, Konservierung und Unterhalt von Festungswerken und deren Zugänglichmachung für die Wissenschaft und Öffentlichkeit, sowie den Erwerb des hierfür notwendigen Grundeigentums;
- Betrieb der Fliegerabwehr-Lenkwanne BL-64 BLOODHOUND auf dem Gubel, Menzingen;
- Die Sammlung hat sich auf historisches Material der Schweizer Armee zu konzentrieren;
- Die Stiftung wurde am 5. Januar 1994 in Zug gegründet und ist eine juristische Person im Sinne von Art. 80 ff. des Schweizerischen Zivilgesetzbuches. Die Stiftung hat ihren Sitz in Zug.

Kontrollstelle

Zensor Revisions AG, Chamerstrasse 172, 6300 Zug

Stiftungsaufsicht

Zentralschweizer BVG- und Stiftungsaufsicht (ZBSA), 6002 Luzern



Festungen

Die Betriebsgruppe Festungen der Militärhistorischen Stiftung des Kantons Zug engagiert sich für den Erhalt, den Unterhalt und die Vermittlung der historischen Festungsanlagen im Kanton Zug. Auch im Jahr 2025 standen regelmässige Arbeitseinsätze in den Anlagen, organisatorische Weiterentwicklungen sowie Führungen für Schulklassen und interessierte Besucher im Zentrum der Aktivitäten. Dank des grossen Engagements der freiwilligen Mitglieder konnten verschiedene Unterhaltsarbeiten umgesetzt, die Infrastruktur verbessert und zahlreichen Besucherinnen und Besuchern ein anschaulicher Einblick in die militärhistorische Bedeutung der Anlagen vermittelt werden.

Arbeitstage und Unterhalt der Anlagen

Die drei Arbeitstage im Mai, Juli und August wurden wiederum mit reger Beteiligung durchgeführt. Dabei standen verschiedene Unterhalts- und Instandstellungsarbeiten in den Anlagen im Vordergrund.



Ein besonderer Höhepunkt des Jahres war der **Neuaufbau des Eingangsbereichs beim Werk Sibiriboden**, bei dem eine neue Steinmauer erstellt wurde. Dieses Projekt konnte dank der tatkräftigen Unterstützung der **Zivilschutzorganisation (ZSO)** sowie der Firma Gebr. Hodel AG erfolgreich umgesetzt werden.



Darüber hinaus wurden verschiedene organisatorische und infrastrukturelle Massnahmen umgesetzt. Dazu gehörte unter anderem das **Ausräumen der Anlagen Hinterwald 3 und Käfigbach Nord**, da diese aufgrund der eingeschränkten Zuwegung nur bedingt für Führungen geeignet sind.



Führungen und Vermittlung

Ein wichtiger Bestandteil der Tätigkeit der Betriebsgruppe sind Führungen durch die Anlagen. Im Jahr 2025 wurden **15 Schulklassen und insgesamt über 200 Besucherinnen und Besucher** durch die Anlagen geführt und erhielten dabei einen anschaulichen Einblick in die militärhistorische Bedeutung der Festungen.

Ein besonderer Besuch erfolgte durch Vertreter von **SRF Musikwelle**, die ebenfalls eine Führung erhielten. Daraus entstand ein Radiobeitrag über die Anlagen und die Arbeit der Militärhistorischen Stiftung des Kantons Zug.

Reorganisation der Werkstatt

Die Werkstatt wurde im Verlauf des Jahres unter neuer Leitung neu organisiert. Dabei wurden vorhandene Werkzeuge instandgesetzt und der Gerätebestand gezielt ergänzt.

Zu den wichtigsten Massnahmen gehörten unter anderem:

- Austausch der Laubbläser
- Neuorganisation der Stromgeneratoren mit strukturierter Planung der Revisionen
- Anschaffung eines zusätzlichen kleinen Generators, einer Kettensäge sowie eines Feucht-Staubsaugers

Diese Massnahmen tragen dazu bei, die Arbeitseinsätze in den Anlagen effizienter durchführen zu können.

Exkursion

Die jährliche Exkursion führte die Betriebsgruppe mit 14 Teilnehmenden zunächst in das **Festungsmuseum Halden** in St. Margrethen, wo die Gruppe eine eindrückliche Führung durch die Anlage erhielt.

Im Anschluss wurde das **Zeughaus Schaffhausen** besucht. Die dort ausgestellten Exponate vermitteln einen umfassenden Eindruck der Schweizer Militärgeschichte und bildeten einen gelungenen Abschluss des Exkursionstages.

Ausblick 2026

Auch im Jahr 2026 wird die Betriebsgruppe Festungen ihre Arbeiten zur Pflege, zum Unterhalt und zur Weiterentwicklung der Anlagen fortsetzen. Neben den regelmässigen Arbeitseinsätzen bleiben organisierte Führungen in den Anlagen, die individuell gebucht werden können, ein wichtiger Bestandteil der Aktivitäten. Darüber hinaus stehen mehrere organisatorische, infrastrukturelle und vermittlungsbezogene Themen im Vordergrund.

Alternative Lagerung von Material

Seit der Ausserdienststellung der Fliegerabwehr-Lenkwanfenstellung BL-64 (BLOODHOUND) auf dem Gubel nutzt die Betriebsgruppe mehrere ehemalige Raketengaragen als Materialmagazine. Aufgrund zunehmenden Raumbedarfs seitens der Armee ist die langfristige Nutzung dieser Räumlichkeiten jedoch unsicher und die Betriebsgruppe Festungen ist auf der aktiven Suche nach Alternativen.

Besucherinformation und militärhistorische Lehrpfade

Das MG-Werk Windegg liegt an einem stark frequentierten Wanderweg zwischen der Spinnerei Unterägeri und Neuägeri. Zur Verbesserung der historischen Vermittlung soll das Objekt künftig mit einem QR-Code versehen werden, über den Besucher zusätzliche Informationen abrufen können.

Das dazugehörige Informationsvideo befindet sich derzeit in der konzeptionellen Ausarbeitung und soll gegebenenfalls mit Unterstützung einer externen Agentur realisiert werden. Bei erfolgreicher Umsetzung ist vorgesehen, in einem nächsten Schritt das Projekt «**Militärhistorischer Lehrpfad Zugerberg**» weiterzuverfolgen.

Ausbildung und interne Organisation

Zur Sicherstellung eines einheitlichen technischen Standards innerhalb der Betriebsgruppe ist für 2026 ein interner Schulungs- und Techniktag vorgesehen. Dieser dient der Vermittlung praktischer Kenntnisse im Bereich Unterhalt, Materialpflege und Geräteinsatz.

Waffenkammer

Die Waffenkammer soll künftig effizienter bewirtschaftet werden. Ziel ist es, sie weiterhin für das Publikum zugänglich zu halten und militärhistorisches Wissen anschaulich zu vermitteln.

Zu guter Letzt

Die erfolgreiche Arbeit der Betriebsgruppe Festungen basiert in hohem Mass auf dem freiwilligen Engagement ihrer Mitglieder. Der Erhalt der Anlagen sowie die Vermittlung ihrer militärhistorischen Bedeutung wären ohne diesen Einsatz nicht möglich. Ein besonderes Anliegen bleibt daher auch künftig die Gewinnung und Einbindung neuer freiwilliger Helferinnen und Helfer, um das vorhandene Wissen weiterzugeben und die langfristige Sicherstellung des Betriebs zu gewährleisten. Die Betriebsgruppe ist zuversichtlich, auch in Zukunft einen wichtigen Beitrag zur Pflege und Vermittlung des militärhistorischen Erbes im Kanton Zug leisten zu können.

Für die Betriebsgruppe Festungen Olaf Werwitzke Chef Betriebsgruppe Festungen

ZDT Zuger Depot Technikgeschichte

Jahresbericht des Präsidenten – Rückblick 2025

Auch das abgeschlossene Vereinsjahr erwies sich als sehr erfolgreich, was den Besucheraufmarsch an den zwei öffentlichen Anlässen aber auch an gebuchten Führungen betrifft. Dies ist dem unermüdlichen Einsatz aller beteiligten Organisatoren, Führern und Helfern zu verdanken. Auch heute blicken wir auf ein reich befruchtetes Vereinsjahr zurück, in welchem wir unseren Kernauftrag erfüllen konnten, die Zuger Technikgeschichte einer breiten Bevölkerung zu vermitteln. Daneben arbeiten wir kontinuierlich daran, das ZDT weiterzuentwickeln und für die Zukunft zu sichern. Hier zeigen sich ein paar Herausforderungen.

Die Generalversammlung vom 2. April konnte speditiv abgehalten werden, da es keine ausserordentlichen Traktanden gab. Nachträglich nochmals ein herzliches Dankeschön an die FFZ für das Gastrecht. Nach fünf Jahren Vorstandstätigkeit verabschiedeten wir André Roth. Christian Baumann wurde als Nachfolger und Vertreter des Orion Clubs gewählt. Ihm wünsche ich viel Freude und Erfolg in der neuen Aufgabe.



Der internationale Museumstag macht den öffentlichen Auftakt unseres Jahresprogramms als erster der beiden Tage, an denen sich das ZDT dem breiten Publikum öffnet. Der Anlass konnte dank dem motivierten Einsatz von rund 70 Funktionären der MO erfolgreich durchgeführt werden. Es durften rund 550 Besuchende im ZDT begrüsst werden.

Der Tag der offenen Tore fand dieses Jahr bewusst nicht am europäischen Tag des Denkmals statt, sondern eine Woche früher, um nicht in Konkurrenz mit anderen Veranstaltungen zu treten. Federführende MO war die MMGZ, welche einen spannenden Überblick über historische und aktuelle Militär-Motorfahrzeuge bot. Die Gratisrundfahrten mit dem Saurer-Bus, erwiesen sich einmal mehr als Besuchermagnet. Die Festwirtschaft unter der Leitung von Hanspeter Spring legte zum letzten Mal vollen Einsatz für die Verpflegung der Besucher an den Tag. Ein herzliches Dankeschön an die ganze Crew!



Paul Merz leistete als Chef Führungen mit seinem Team wieder Grossartiges und übertraf an Einsätzen das Vorjahr sogar leicht: 59 Führereinsätze vermittelten in 39 Führungen 695 Besuchern Zuger Technikgeschichte. Die Führungen sind das Herzstück und die Visitenkarte unserer Arbeit. Auch die Politprominenz war zahlreich zu Gast: Der Zuger Regierungsrat hatte seine Thurgauer Kollegen eingeladen und der Neuheimer Gemeinderat seine Kollegen aus Baar, Oberägeri, Unterägeri und Menzingen. Ein anschliessendes Nachfassen bei den eingeladenen Gemeinden verschaffte uns finanzielle Beiträge von drei Gemeinden, die wir dankend entgegennahmen.



Im vergangenen Vereinsjahr fanden vier Vorstandssitzungen statt und dazu einige Koordinationssitzungen für die jeweiligen Projekte und Anlässe. Ein neues Marketingkonzept, ein Sponsoringkonzept und ein Beleuchtungskonzept wurden erarbeitet. Von letzterem konnte die erste Etappe bereits realisiert werden. Nebst einer besseren Ausleuchtung der Exponate wird die Steuerung wesentlich vereinfacht, so dass die Führer massiv weniger Zeit für das Ein- und Ausschalten der Beleuchtung benötigen und sich auf ihre Kernaufgabe konzentrieren können. Als Prunkstück möchte ich unsere neue und moderne Website bezeichnen. Dank Silvan Meiers Einsatz kommt sie sehr ansprechend daher. Auch der Flyer wurde angepasst und neu

aufgelegt. Das ZDT war zudem mit einem Informationsstand an der Chilbi Neuheim präsent. Mit zwei Fahrzeugen der MMGZ (Pinzgauer und Puch) wurden ca. 40 Publikumsfahrten mit rund 200 Personen durchgeführt. Es konnten drei neue Passivmitglieder gewonnen werden.

Die Führerausbildung erfuhr eine Ergänzung und eine Kranausbildung stellte die Erfüllung der aktuellen Sicherheitsnormen sicher. Ebenfalls der Sicherheit und Zugänglichkeit des ZDT für gehbehinderte Personen diente die Anschaffung eines Treppenlifts. Die neue Einbruch-, Brand- und Sabotagealarmanlage rundet das Sicherheitspaket ab.

Martin Kolb liess nicht nur das ZDT leuchten sondern auch die Augen der Teilnehmer am diesjährigen MO-Ausflug: Er führte in die Region Basel, wo im Pantheon automobile Preziosen der Vergangenheit bewundert werden konnten und im Primeo Energie Kosmos manchem ein Licht aufging. Danke, Martin, für die Organisation dieses spannenden Anlasses.

Ebenfalls ein beliebter Anlass ist unser Betriebsgruppenhöck, der am 30. September als Informationsaustausch mit den im ZDT tätigen Aktiven der MOs diente. Mindestens so wichtig ist aber das gesellige Zusammensein bei einer Grillwurst als Zeichen des Dankes und der Wertschätzung für die während des Jahres geleistete Freiwilligenarbeit.

Um den Fortbestand des ZDT über den langfristigen Mietvertrag hinaus zu sichern, fanden Verhandlungen mit Armasuisse und dem Kanton statt. Leider scheiterten sie an finanziellen Vorstellungen der Armasuisse, die weit über unseren Möglichkeiten liegen. Der Verantwortliche argumentierte mit der Verantwortung gegenüber den Steuerzahlern. Ich äusserte abschliessend meine Hoffnung, dass die Armasuisse diese Verantwortung auch bei der Beschaffung von Kampfflugzeugen und Drohnen wahrnehme.

Viel Arbeit wird jeweils ohne grosses Aufheben im Hintergrund geleistet. Nebst all den ehrenamtlichen Helfern möchte ich mich auch bei jenen bedanken, die uns mit Leistungen aber auch mit Sponsoring- und Mitgliederbeiträgen unterstützen. Besonders gilt dies für den Kanton Zug aber auch die Standortgemeinde Neuheim zeigt uns viel Wohlwollen und Wertschätzung. Dazu gesellten sich dieses Jahr die Gemeinden Baar, Menzingen und Unterägeri.

Ein herzliches Dankeschön gebührt auch dem Hauswartehepaar, Andreas und Margrit Strickler, für ihre wertvolle Arbeit und Hanspeter Spring mit seinem bewährten Gastro-Team für die stets tadellose Führung der Festwirtschaft bei Anlässen im ZDT. Für beide waren es die letzten Einsätze. Ihre zuverlässige und engagierte Arbeit der letzten Jahre verdient unsere Anerkennung. Mit Hans und Marlis Staub konnte ein neues Abwartepaar gefunden werden. Und ebenfalls ab 2026 übernimmt die Metzgerei Berchtold AG, Rotkreuz, definitiv das Catering für die Anlässe im ZDT.

Abschliessend möchte ich mich bei meinen engagierten Vorstandskollegen für ihre Unterstützung bedanken. Ich spüre viel Herzblut für die gemeinsame Sache. Eine Herausforderung gilt es gemeinsam mit den MOs zu bewältigen: Wir benötigen dringend eine Verjüngung in den Vorständen und bei den Funktionären, um den Bestand unserer Arbeit langfristig zu sichern. Packen wir dies gemeinsam an!

Thomas Lötscher, Präsident Zuger Depot Technikgeschichte

ZDT Zuger Depot Technikgeschichte

Spezialbeitrag von Lorenz Strickler, langjährigem Mitglied der MHSZ sowie seit 2023 Ehrenmitglied des ZDT Neuheim.

Zur Erinnerung beleuchte ich einige Raritäten aus dem Militärdienest im 2. Stock des ZDT Neuheims.

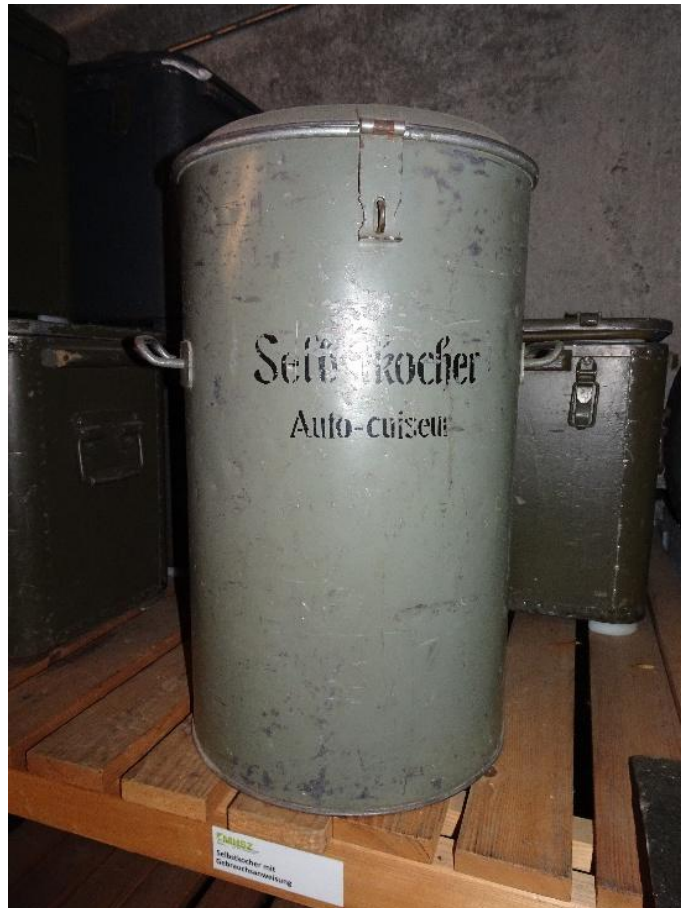
Als Auffrischung erinnere ich auch an die grossartigen Tafeln über die Geschichte des Festungsbaus im Kanton Zug.

Diese Tafeln wurden zur Übernahme der Philippsburg und neun weiteren Bunkern im Jahr 1997 erstellt.

Die 178 Bauwerke im Kanton Zug wurden in Rekordzeit von 1941 – 1943 gebaut. Nachtarbeit und Überstunden waren wahrscheinlich keine Diskussion!



Einen MEVA-Selbstkocher mit Gebrauchsanweisung



Diverse Trinkflaschen Modelle ab 1881



Metzgerwaage und
Kompanie-Kaffemühle



Eine Gebirgsveterinär's Kiste



Komplette Tambour-
Ausrüstung von Tambour
Max Knobel aus Baar Jg.
1924 / Rekrutenschule 1944



Einen Haarraffe (Tornister)
1899 aus Seehundfell



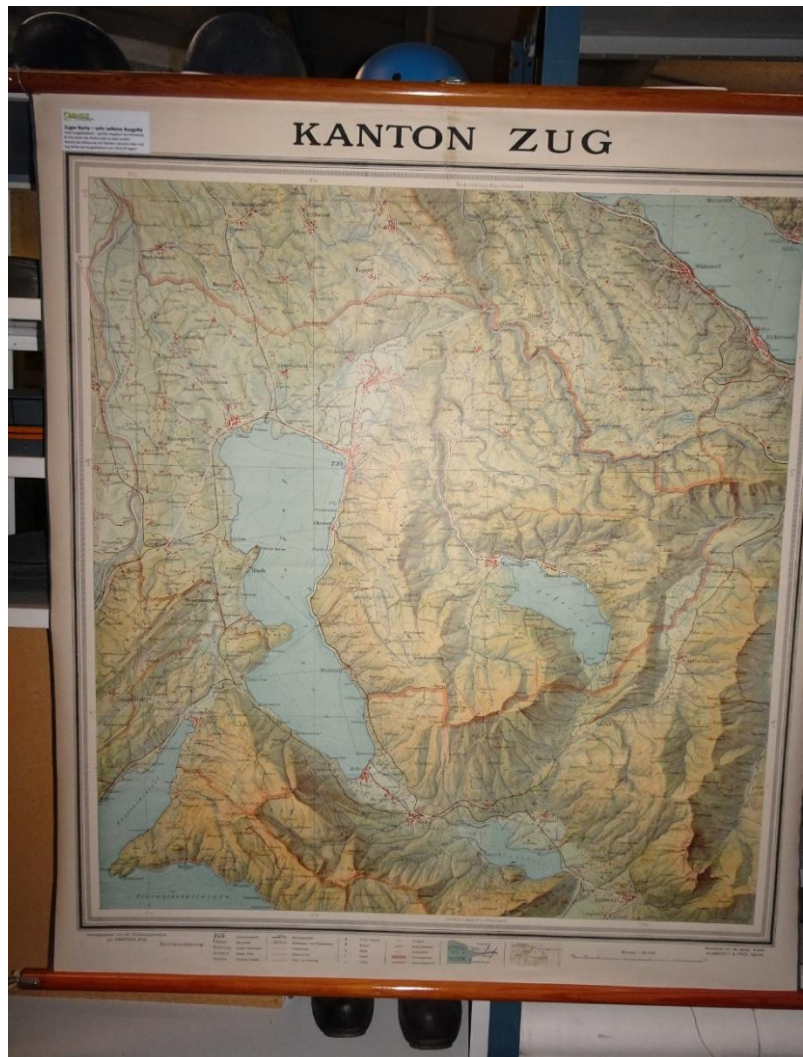
Felddiensttaugliche
Tintengefäße



Einzelkochgeschirr
(Gamellen) von 1882 als
Versuchsmodelle



Eine Zuger Landkarte ohne
Datum! Laut Kümmerli und
Frey aus dem Jahr 1917



Verschiedene Uniformen
vom 1. Weltkrieg

Sehr alte Kopfbedeckungen
von Tschaggos bis zur
Korps.Kdt.-Mütze



Sanitätsmaterial



Diverse Trainsättel und Material



Diverse Telemeter



Mannsputzzeug von 1875



Bereich Bloodhound BL-64

Auf Ende 1999 stellte die Schweizer Armee das Fliegerabwehr-Lenkwaffensystem BL-64 BLOODHOUND ausser Dienst. Alle 6 Stellungen sollten abgebaut werden. Da die kantonale Denkmalkommission des Kantons Zug und die kantonale Denkmalpflege die Anlage auf dem Gubel als wichtiges monumentales Zeugnis des Kalten Kriegs in der Schweiz einstufen und ihr somit Denkmalstatus gemäss § 2 des kantonalen Denkmalschutzgesetzes beimassen, wurde am 13.12.1999 die Anlage vorsorglich unter Denkmalschutz gestellt. Eine Vereinbarung aus dem Jahr 2000 zwischen dem Kanton Zug, dem VBS und der MHSZ regelt diesen Denkmalschutz und teilt der MHSZ die Aufgabe zu, die Anlage mit einem Museumsbetrieb einer interessierten Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Im Sachplan Militär (SPM) - Objektblatt 09.301, Übungsplatz Gubel vom 26. September 2025 ist festgehalten: "Auf dem Übungsplatz Gubel wird die weltweit einzige noch existierende, unter Denkmalschutz stehende «Bloodhound»-Lenkwaffenstellung von der Militärgeschichtlichen Stiftung des Kantons Zug (MHSZ) betrieben und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht."



Abbildung 1: Kontrollgang am Radarschirm (08.11.2025)

Führungen, Neuerungen

Im Museumsjahr 2025 wurden 64 Führungen mit total 1104 Besuchern durchgeführt. Die erste Führung fand am 07.03.2025, die letzte am 04.12.2025 statt. Die grösste umfasste 159 und die kleinste 2 Besucher. Damit zählt das Museumsjahr 2025 zu den erfolgreichsten. Bei 11 Führungen wurde ein Apéro serviert.



Abbildung 2: Militärische Besuchergruppe (04.04.2025)

Das Führerteam traf sich am 22.03.2025 zum Info- und Ausbildungsrapport. Dabei wurden nicht nur auf das Jahr 2024 zurückgeblickt und Neuerungen erläutert, sondern auch über die Evaluation des Systems BL-64 Ende 50er/Anfangs 60er Jahre des letzten Jahrhunderts berichtet.

Am 14.06.2025 traf sich das Unterhaltsteam zu seinem Rapport, mit den gleichen Zielsetzungen. Ab 2026 werden die beiden Rapporte zusammengelegt, nicht zuletzt um die Kameradschaft erweitert pflegen zu können.

Ein Höhepunkt war der Besuch der beiden Regierungsräte der Kantone Zug und Basel-Stadt am 04.12.2025. Auch wenn nur sehr wenig Zeit zur Verfügung stand, dürfen wir anhand der zufriedenen Gesichter und vielseitigen Fragen hoffen, dass den Regierungsräten der Besuch im Rahmen ihres dichtgedrängten Programms in positiver Erinnerung bleibt.



Abbildung 3: Besuch der Regierungsräte der Kantone Zug und Basel-Stadt (04.12.2025)

Die Zusammenarbeit mit Zug Tourismus war ganzjährig sehr gut. Dank deren Unterstützung können wir uns auf die Führungen konzentrieren. Herzlichen Dank allen Mitarbeiterinnen. Da diverse personelle Wechsel im Team Zug Tourismus stattfanden, führten wir für das Team durch die Anlage.

Eine Neuerung ergab sich beim Apéro-Angebot: Da uns das VBS nicht erlaubt Gläser auf der Anlage abzuwaschen, wurde eine Lösung mit dem Ochsenwirtepaar Hegglin-Manser in Menzingen gefunden. Vielen Dank für die Unterstützung.

Ein grosser Dank geht an alle Führer, die sich immer voll ins Zeug legen und entsprechend viele positive Rückmeldungen auslösen. Wir haben oft Besucher, die schon einmal hier waren und einen Zweitbesuch mit einer anderen Gruppe organisieren.



Abbildung 4: Thomas Koller als Einsatzoffizier in seinem Element (12.04.2025)

Unterhalt

Ohne geladene Lenk Waffen und ohne funktionierenden Simulator würden unsere Führungen kaum Sinn machen. Das Ausstellungskonzept in der erwähnten Vereinbarung verlangt, dass das Einsatzprinzip des Lenkwaffen systems im Informationsraum anhand des Simulators und weiterer Hilfsmittel erklärt wird.

Die Mannschaft um Daniel Moncanut lädt im Frühjahr die Lenk Waffen und versorgt diese im Herbst wieder in den Magazinen. Dabei wird sie durch den Eigentümer (VBS) mit einem LBA-Kran unterstützt.



Abbildung 5: Laden der Lenk Waffen mit einem Kran (17.03.2025)

Das Simulator-Team mit den Kameraden Remo Duda, Alex Etter und Rolf Zimmerli wartet den Simulator laufend. Trotzdem kann es zu Schwierigkeiten kommen. Bei einer Führung in der heissen Sommerzeit führte ein defekter Kondensator zu einer Rauchentwicklung. Diese löste Feueralarm aus und nur dank der raschen und besonnenen Reaktion des anwesenden Anlagenwarts konnte ein Feuerwehreinsatz verhindert werden. Aktuell wird der Einbau eines einfachen Kühlsystems geprüft. Ein Einbau ist für den Frühling 2026 geplant. Zudem darf der Simulator nicht mehr unbeaufsichtigt laufen.

Mehr Sorgen machen der Zustand verschiedener Geräte und Einrichtungen, die nicht laufend durch unser Unterhaltsteam gewartet werden. Im Sommer dokumentierten wir die wichtigsten Schäden. Mit der Zentralstelle Historisches Armeematerial (ZSHAM) findet im März 2026 eine Begehung statt. Das Amt für Denkmalpflege und Archäologie des Kantons Zug steht diesbezüglich mit der armasuisse in Kontakt. Ziel ist, eine gemeinsame Lösung zum Erhalt und Pflege des Denkmals zu finden.

Archivierung

Zum Erhalt des Denkmals gehört auch die Archivierung der zugehörigen Unterlagen. Roland Räber und Rolf Zimmerli sichten und archivieren Dokumente zur Technik, Taktik und Historie anhand eines logisch aufgebauten Archivplans. Soweit nötig werden die Akten digitalisiert. Die Dokumente sollen Interessierten zur Verfügung stehen.

Zusammenarbeit mit dem Kanton Zug und der Zentralstelle Historisches Armeematerial (ZSHAM)

Im letzten Jahr wurde die Zusammenarbeit mit dem Amt für Denkmalpflege und Archäologie, dem Amt für Kultur und dem Amt für Bevölkerungsschutz, Zivilschutz und Militär des Kantons Zug intensiviert. Dabei ging es um Fragen des Unterhalts, der Pflege des Denkmals sowie um das gemeinsame Vorgehen bei allfälligen Diskussionen mit dem VBS um die gültige Vereinbarung. Sowohl der Kanton Zug als auch die MHSZ sehen keine Veranlassung, diese Vereinbarung zu ändern. Allfällige Anpassungen beim Führungsbetrieb ab Beginn des Ausbildungsbetriebs mit dem BODLUV System grösserer Reichweite auf dem Gubel können unter den Vereinbarungspartnern diskutiert werden, einseitige Änderungen sind nicht statthaft. Innerhalb des VBS sind armasuisse (Immobilien) und die ZSHAM (Systembestandteile) für Unterhalt und Pflege gemäss Denkmalschutzgesetz zuständig. Deshalb wurde auch der Kontakt zur Zentralstelle Historisches Armeematerial gesucht. Für Mitte März 2026 ist eine Besprechung geplant.

Nutzung des Übungsplatzes Gubel

Heute wird der Übungsplatz Gubel hauptsächlich durch der Territorialdivision 3 unterstellte Formationen belegt. Die Belegungskoordination erfolgte durch den Koordinationsabschnitt 31 der Territorialdivision 3. Dank einer gut funktionierenden Absprache konnten 2025 alle Führungen und der grösste Teil der Unterhaltsarbeiten wie geplant durchgeführt werden. Anlässlich des jährlichen Koordinationsrapports am 16.10.25 wurden Absprachen für die Zusammenarbeit zwischen dem Koordinationsabschnitt 31, der LBA, Bereich Armeelogistik-Center Othmarsingen und allfällig anwesender Truppenverbänden getroffen. Der langjährige Anlagenwart trat in den Ruhestand und wurde durch einen neuen Mitarbeiter ersetzt. An dieser Stelle sei all unseren Partnern des Koordinationsabschnitts 31 und der LBA herzlich für die Unterstützung gedankt.

BODLUV GR PATRIOT

Die Beschaffung eines Systems zur bodengestützten Luftverteidigung grösserer Reichweite (BODLUV GR) ist mit der Beschaffung neuer Kampfflugzeuge sowie dem Ersatz der Führungssysteme des Luftraumüberwachungs- und Einsatzleitsystems und der Modernisierung der Sensorsysteme (FLORAKO) Teil des Programms Air2030 zur Erneuerung der Mittel zum Schutz des Luftraumes. Mit dem Rüstungsprogramm 2022 wurden 5 Feereinheiten des Typs Patriot des US-Herstellers Raytheon bestellt. Damit erhält die Schweizer Armee ein Nachfolgesystem für das System BL-64. Im Sommer 2025 teilten die USA der Schweiz mit, dass sich die Lieferungen verzögern.

Der Übungsplatz Gubel soll künftig als Nebenausbildungsplatz für das System Patriot genutzt werden. Wieweit diese Verzögerung unsere Führungen in den Folgejahren betreffen, ist heute noch nicht klar.

JINDIVIK

Die Zieldrohne JINDIVIC ist ein wichtiges Element des Gesamtsystems BLOODHOUND. Sie war zentraler Bestandteil für technische Schiessen der Schweizer Armee auf dem Schiessplatz Aberporth in Wales (UK). Die Testschiessen dienten der Überprüfung der Funktionsfähigkeit in speziellen Situationen, wie zum Beispiel bei Bekämpfungen unter den Bedingungen der Elektronischen Kriegführung. Die JINDIVIK wurden in Australien durch die Government Aircraft Factories (GAF) hergestellt. Die Schweizer Armee nutzte bei ihren Testschiessen Drohnen der Royal Air Force. Ende 2021 konnte die MHSZ eine solche Drohne beschaffen. Leider erhielten wir bis anhin keine Bewilligung, die JINDIVIK auf einem Sockel auszustellen. Eine Besichtigung der zusammengesetzten Drohne in einem Magazin ist nicht möglich (Länge 8.15 m; Spannweite 6.32 m).

Drohne Jindivik und Bilder Pod Kameras von Interzeption Schuss 3 / 70

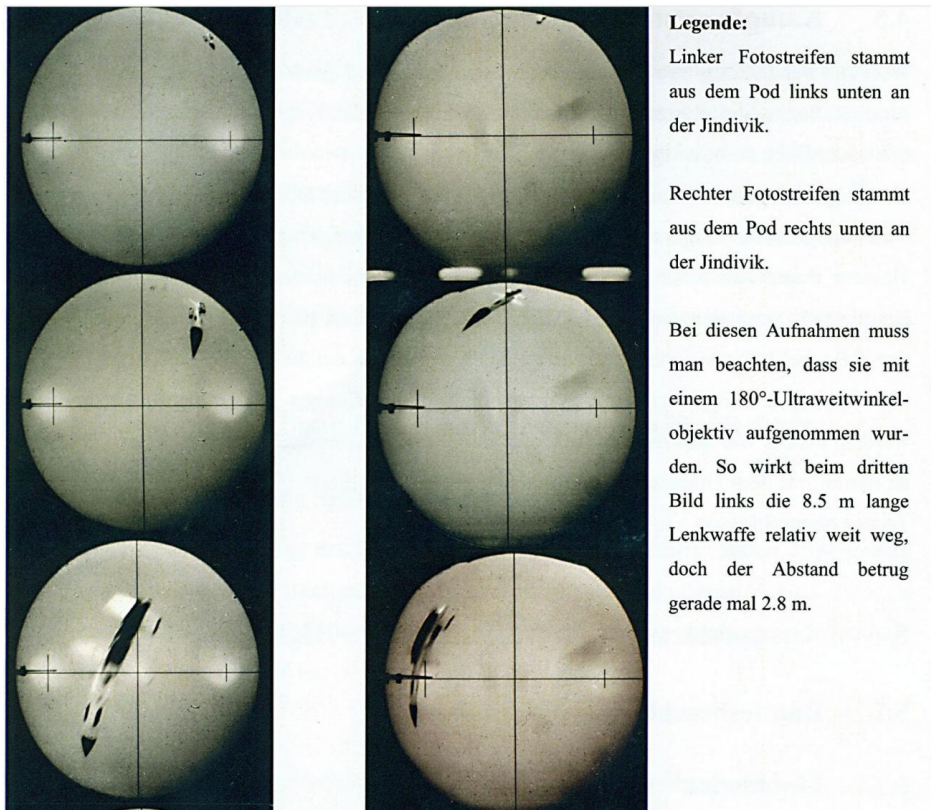


Abbildung 6: Fotoaufnahmen aus der Zieldrohne (1970)



Abbildung 7: Zieldrohne JINDIVIK im Magazin (16.03.2025)

RAPIER

Eine Feereinheit des RAPIER Systems wurde bekanntlich im Frühjahr 2023 durch die ZSHAM (Zentralstelle für historisches Armeematerial) als Leihgabe auf den Gubel geliefert. Aktuell sind die Bestandteile in 2 Magazinen abgestellt. Eine permanente Ausstellung im Freien ist nicht möglich. Auch die komplette Ausstellung in den beiden Magazinen ist nicht möglich, da der Folgeradar wegen fehlender Höhe der Magazine nicht aufgeklappt werden kann. Im Informationsraum konnte eine RAPIER-Lenkwanne ausgestellt werden. Um das System wirkungsvoll präsentieren zu können, bräuchte es Angehörige des ehemaligen Mobilien Fliegerabwehrlenkwaffenregiments 9. Diese Suche verlief bis jetzt erfolglos.



Abbildung 8: Lenkwaffe des Fliegerabwehrlenkwaffensystems Rapier (18.03.2025)

Verein BL-64.ch

Der Verein BL-64.ch bietet den Ehemaligen des Fliegerabwehrlenk Waffenregiments 7 und weiteren Interessierten eine "Bloodhound-Heimat". Neben der Pflege der Kameradschaft setzt er sich für eine starke Luftverteidigung ein. 2025 konnte die Vereinsversammlung nicht wie bisher auf dem Gubel stattfinden, da ein anwesender Truppenverband alle Räumlichkeiten belegte. Dank dem grosszügigen Entgegenkommen des Zuger Depots Technikgeschichte (ZDT) um Paul Merz konnte die Versammlung dort stattfinden. Major i Gst Gregor Hofer, Leiter Fähigkeitsentwicklung Cyber Raum im Kommando Cyber, begeisterte mit einem spannenden Referat zum Thema Cyber-Ausbildung in der Schweizer Armee. Nach dem Mittagessen, wiederum von unserem "Bloodhound-Koch" Peter Hegglin vom Ochsenteam in Menzingen serviert, bot sich Interessierten die Möglichkeit, die vielfältige Ausstellung im ZDT zu besuchen.

Persönlicher Rückblick – vielen Dank an alle Unterstützer

Dank der grossartigen Unterstützung durch das ganze Führer- und Unterhaltsteam konnte ich mich gut in meine neue Aufgabe einarbeiten. Mein Vorgänger Rolf Meier hat dazu ebenfalls optimale Bedingungen geschaffen. Danke! Ein besonderer Dank geht an Urs A. Weber und Beat Wüthrich, die mich beide immer wieder mit Rat und Tat unterstützten.

Allen Stiftungsratsmitgliedern danke ich für die sehr gute Aufnahme in ihr Team. Der Austausch und die Zusammenarbeit über die verschiedenen Bereiche hinweg funktionieren bestens.

Wolfgang Hoz, Vizepräsident Stiftungsrat MHSZ und Chef BL-64



Jahresrechnung 2025

AKTIVEN	2025	2024
UMLAUFVERMÖGEN		
Flüssige Mittel	79'324	113'873
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0	750
Total Umlaufvermögen	79'324	114'623
ANLAGEVERMÖGEN		
Mobile Sachanlagen	5'001	16'401
Immobilie Sachanlagen	1	1
Beteiligung ZDT	1	1
Total Anlagevermögen	5'003	16'403
TOTAL AKTIVEN	84'327	131'026
PASSIVEN		
Passive Rechnungsabgrenzungen	4'155	49'150
Kurzfristiges Fremdkapital	4'155	49'150
Rückstellungen	29'084	31'000
Langfristiges Fremdkapital	29'084	31'000
Fremdkapital	33'239	80'150
Stiftungskapital	21'400	21'400
Zuwachskapital 1.1.	29'475	37'611
Ertrags-/Aufwandsüberschuss	213	-8'135
Zuwachskapital 31.12.	29'688	29'476
Eigenkapital	51'088	50'876
TOTAL PASSIVEN	84'327	131'026

Erfolgsrechnung

ERTRAG	2025	2024
Spenden, Gönner- und Sponsorenbeiträge	37'088	46'295
Besichtigungen und Führungen	24'147	21'669
Unterhaltsbeiträge Kanton Zug	45'000	45'000
Mietertrag	1'680	1'680
Total Ertrag	107'915	114'644
Materialaufwand	-43'000	-61'425
Beiträge ZDT	-3'000	-3'000
Raumaufwand	-2'200	-2'200
Energieaufwand	-6'079	-3'550
Total Material-/Projektaufwand	-54'279	-70'175
Entschädigungen und Spesen	-28'202	-21'206
Übriger Personalaufwand	-2'097	-6'035
Total Personalaufwand	-30'299	-27'241
Versicherungen und Gebühren	-1'540	-1'681
Verwaltungsaufwand	-6'546	-4'082
Buchhaltung/Revision	-3'556	-3'540
Bankspesen	-82	-73
Übriger betrieblicher Aufwand	-11'724	-9'376
Überschuss vor Abschreibungen	11'613	7'852
Abschreibungen	-11'400	-15'987
Ertrags-/Aufwandsüberschuss	213	-8'135

Revisionsbericht

Die Zensor Revisions AG in Zug hat per 23. Januar 2026 die Jahresrechnung 2025 der MHSZ nach den Schweizer Standard für die eingeschränkte Revision geprüft. Die Revisoren attestieren der Stiftung eine korrekte Buchführung. Sie entspricht dem Gesetz und der Stiftungsurkunde. Die Stiftung dankt den Revisoren für ihre perfekte Ausführung der Revision der Finanzen der MHSZ.

Bemerkung zur Jahresrechnung

Viele Privatpersonen, Korporationen, Gemeinden und Unternehmen, haben uns auch dieses Jahr wieder unterstützt. Ohne diese Zuwendungen, könnten wir die Stiftung nicht finanzieren. Kleinere und grössere Spenden sind die Lebensader der Militärhistorischen Stiftung des Kantons Zug, nebst den unzähligen Stunden der freiwilligen Helfer und Helferinnen. All ihnen gehört der Dank.



Oldtimer Fahrzeuge MMGZ

Arbeiten, Treffen und Highlights im ZDT

Paul lud die Mitglieder der Oldiegruppe zum Starttreffen am 17. März 2025 ins ZDT ein. Wie üblich erfolgte eine Orientierung über die anstehenden Arbeiten. Natürlich wurden an diesem Abend auch schon erste Arbeiten an den Fahrzeugen vorgenommen. Erfreulicherweise durften wir in der Oldiegruppe auch drei neue Helfer begrüßen, die uns regelmässig tatkräftig bei den anfallenden Arbeiten unterstützen.

Primär wurden die Restaurationsarbeiten beim Ford Canada und beim Saurer 10 DM weitergeführt. Der 10 DM wurde im Spätherbst durch das StVA Schwyz erfolgreich geprüft, wobei ihm auch der Veteranenstatus anerkannt wurde. Auch die Arbeiten beim Ford Canada sind weit fortgeschritten, so dass die StVA-Prüfung im nächsten Jahr ins Auge gefasst werden kann.



An den anderen Fahrzeugen wurden diverse kleinere Unterhalts- und Einstellungsarbeiten ausgeführt, um die Fahrzeuge in einem guten Zustand zu erhalten. Insbesondere die Kleinfahrzeuge Puch und Haflinger erforderten besondere Aufmerksamkeit damit ihre Motoren wieder rund liefen.

Es wurde auch ein Augenmerk darauf gelegt die Fahrzeuge vermehrt auf der Strasse zu bewegen. Am 4. August, nutzten wir den Nachmittag um den eingelösten Oldtimern in der näheren Umgebung zu fahren. Am Abend stärkten sich die Teilnehmer bei feinen Grilladen.



Erfolgreich der regelmässigen StVA-Prüfung zugeführt wurde der Berna 2VM mit dem Anhänger 70 3.5t.

Neu bei uns garagiert ist ein Unimog 1t mit Jahrgang 1952. Das 1t bezieht sich auf die Nutzlast und er wird angetrieben von einem 25-PS-Dieselmotor. Nicht gerade übermotorisiert bei einem Gesamtgewicht von 2900 kg. Das Fahrzeug war früher bei den Übermittlungstruppen im Einsatz und ist eine Leihgabe von Ruedi Senn.



Am 6. September fand im ZDT der Tag der offenen Tore statt. Dieses Jahr hatte die MMGZ den Lead. Bei bestem Wetter konnten in Zusammenarbeit mit Manuel Koch, dem technischen Leiter der MMGZ die neuesten Armeefahrzeuge im Vergleich zu den Oldtimern präsentiert werden.







Ausserhalb der offiziellen 19 Arbeitsabende, jeden 2. Montagabend, gab es immer wieder tagsüber kurze Einsätze zu Gunsten der Oldtimer. Beispielsweise zum Überführen eines Fahrzeugs in eine Garage zwecks Reparatur oder zur Vornahme dringender Arbeiten im ZDT. Die 15 aktiven Mitglieder der Oldiegruppe leisteten im 2025 insgesamt über 670 Arbeitsstunden.

Leider erreichte uns im Oktober die traurige Nachricht, dass Bruno Truttmann nach schwerer Krankheit verstorben sei. Die Oldiegruppe verliert einen aktiven Schrauber mit enormem Fachwissen. Auch seine frohe Natur und super Kameradschaft werden wir sehr vermissen.

Schliesslich wurden unsere Fahrzeuge Ende Oktober wintertauglich gemacht und die Arbeiten für dieses Jahr eingestellt. Am 14. November fand dann noch der Schlussabend in Mettmenstetten statt. Nebst dem feinen Raclette-Essen konnten wir uns beim dortigen Club im Slotracing üben und gegeneinander fahren. (<https://www.slotracing.ch/>). Danke Paul fürs organisieren.



Herzlichen Dank an Alle die unsere Tätigkeit in irgendeiner Weise unterstützt haben. Wir wissen dies zu schätzen.

Herzlichen Dank an alle, die unsere Tätigkeit in irgendeiner Weise unterstützt haben. Wir wissen dies zu schätzen.

Anton Matter, Mitglied der Oldiegruppe MMGZ

Der Huwiler Turm – Teil der äusseren Stadtmauer von Zug

Wie bereits im Vorjahr berichtet, führten wir das angepasste Betriebskonzept weiter. Die Neukonzeption ist charakterisiert durch die fast ausschliessliche Beschränkung auf einen Kunden, der für die Mehrheit der zwanzig Anlässe verantwortlich zeichnet.

Der Turm wird noch mit einem Turmwart betrieben und administrativ betreut.

Bemerkenswert ist der Sachverhalt, dass Kunden zwar Anfragen und teilweise auch Reservationen stellen, um dann doch teilweise äusserst kurzfristig wieder absagen. Diese bedauerliche Entwicklung wirkt sich negativ auf eine stabile Planung der Anlässe aus. In Einzelfällen mussten Anfragen abgelehnt werden, weil eben eine bereits (fiktive) Reservation den gewünschten Termin blockierte.

Zusätzlich öffnen wir den Turm für Traditionsanlässe des UOV (jeweils am Nationalfeiertag), oder für den Verein "concert nights" (Ende August). Letzterer Anlass fiel allerdings wegen schlechter Witterung aus.

Der Stiftungsrat der MHSZ bleibt bei seinem Beschluss, den Turm nur für wenige Kunden zu öffnen und bei Zug Tourismus die Online-Buchungsmöglichkeiten von der Internetplattform zu streichen. Der Huwiler Turm wird im Jahr 2026 in diesem Format geöffnet bleiben.

Nicht zuletzt beschäftigt uns die weitere Zukunft des Betriebs. Im Rahmen der geplanten Erweiterung des benachbarten Kunsthauses werden wir direkt involviert sein. Der bis dahin bekannte Stand des Projekts sieht vor, den Turm unter baulichen Veränderungen und einer Umnutzung ohne Möglichkeit individueller Feierlichkeiten oder Anlässe in das Kunsthausprojekt zu integrieren. Wir erwarten den Baubeginn frühestens auf Ende 2026.



Fundraising – danke für Ihre Unterstützung

Im 2025 konnten wir mit finanziellen Beiträgen von rund 130 engagierte Menschen, Unternehmen und Institutionen wiederum finanzielle Mittel von CHF 37'000 sammeln. Diese Spenden, Gönner- und Sponsorenbeiträge zeigt eindrücklich wie breit unsere ideelle Sache getragen wird. Diese Beiträge sind aber auch Voraussetzung, dass wir überhaupt in der Lage sind unsere militärhistorischen Kulturgüter zu erhalten.

Das Erreichte ist für uns Ansporn auch im laufenden Jahr Finanzen in der ähnlichen Höhe für unsere Sache zu beschaffen. Um dies zu ermöglichen, sind wir erneut auf Ihre Unterstützung angewiesen. Jede Spende zählt: Auch mit kleinen Beiträgen können Sie dazu beitragen, Geschichte lebendig zu halten. Vielleicht möchten Sie uns sogar mit einem grösseren Sponsoring helfen, aussergewöhnliche Projekte wie die Restaurierung wertvoller Exponate oder die Anschaffung von seltenen Sammlungsstücken umzusetzen.

Ihre Spende hat nicht nur einen direkten Einfluss auf unsere Arbeit, sondern motiviert auch unsere 100 ehrenamtlichen Helfer, sich weiterhin mit Leidenschaft für den Erhalt unserer Kulturobjekte einzusetzen. Gemeinsam bewahren wir nicht nur Objekte, sondern auch die Geschichten, die sie erzählen.

Herzlichen Dank, dass Sie sich mit Ihrer Unterstützung für unsere Sache einsetzen. Jede Spende – ob klein oder gross – ist ein wertvoller Beitrag für unsere Arbeit. Zusammen können wir Zeitzeugen erhalten und Geschichte für die Zukunft bewahren und weiterhin zugänglich machen.

Andreas Blank, Stiftungsrat Sponsoring



Unterstützt vom
Kanton Zug

Sponsoren- und Gönnerliste

Sponsoren

- British Classic Cars AG, Knonau
- Cilag GmbH International, Zug
- Classic Expert Chris Weingartner
- Dr. Kurt L. Meyer - Stiftung, Zug
- Einwohnergemeinde Baar, Baar
- Einwohnergemeinde Zug, Zug
- Gebr. Hodel AG
- Fries Transporte, Zug
- Karl Graf Automobile AG, Mettmenstetten
- Kanton Zug, Zug
- H. & J. Sandmeier-Streiff-Stiftung, Zug
- Risi Immobilien AG, Baar
- Rudolf und Verena Oetiker-Stiftung, Zug
- Sandstrahlungen Ulrich AG, Hünenberg
- Stiftung Zum Delphin, Zürich
- Spillmann Dr. Peter, Zug
- Xaver Keiser Zimmerei Zug AG, Zug

Goldgönner

Albis Bettwaren AG, Affoltern a. A.; Baumgartner Thomas, Zug; Burch Paul, Oberengstringen; Bürgerrat der Stadt Zug, Zug; Einwohnergemeinde Oberägeri, Oberägeri; Einwohnergemeinde Risch, Rotkreuz; Einwohnergemeinde Walchwil, Walchwil; Epprecht Werner, Uitikon Waldegg; Fischer Peter, Steinhausen; Hollenstein Christoph, Walchwil, Korporation Zug, Zug; Isler Robert, Zug; Iten Stefan, Cham; Leo Ohnsorg AG, Cham; Mobilar Versicherung, Zug; Pfister Gerhard, Oberägeri; Schweizer Emil, Neuheim; SSZ Equipment AG, Zug; Staub Dr. Alex, Oberwil; Strickler Reisen AG, Neuheim; Werwitzke Olaf, Unterägeri; Wickart Hans, Zug.

Silbergönner

Andermatt Urs, Baar; Arnold Josef, Brunnen; Bäder Christian, Hünenberg See; Balsiger Oliver, Balsiger Rudolf, Oberwil; Benz Adrian, Baar; Benz Ulrich, Zug; Berger Heinz, Steinhausen; Biedermann Theodor, Cham; Blank Andreas, Zug; Blank Hansruedi und Isabelle, Zug; Blattmann Josef, Neuheim; Bollmann Ulrich, Zug; Borek Georges, Zug; Born Gian Duri, Root; Brandenburg Manuel, Zug; Brändli Hanspeter, Zug; Brändli Peter, Zug; Brugger Urs, Steinhausen; Buchmann Peter, Knonau; Bürgergemeinde Oberägeri, Oberägeri; Bürgergemeinde Unterägeri, Unterägeri; Bühler Hubert, Emmen; Bütler Madlen, Baar; Christen Bruno, Hausen a. A.; Christen Paul, Eschenbach SG; Durrer Adolf, Cham; Eckenstein Alexander, Baar; Einwohnergemeinde Cham, Cham; Einwohnergemeinde Menzingen, Menzingen; Einwohnergemeinde Unterägeri, Unterägeri; Elsener Franz, Zug; Fässler Hannes, Baar; Frigo Markus, Zug; Frigo Patrick, Zug; Frik Robert, Oberwil; Furrer Lukas, Zug; Fürst Kurt, Hünenberg; Gerhard Werner, Zug; Graf Emilio, Rotkreuz; Gruber Daniel, Zug; Hager Jascha, Hünenberg; Halter Hugo, Zug; Haslimann Alex, Rotkreuz; Heer Alfred, Baar; Hegglin Konrad, Menzingen; Hegglin Peter, Edlibach; Henggeler Peter A., Unterägeri; Hermetschweiler Ruedi, Zug; Herrmann Fritz, Menzingen; Hirt Christoph, Zug; Hofstetter Christian, Unterägeri; Hostettler Andreas, Baar; Hotz Andreas, Baar; Hoz Wolfgang, Emmetten; Hubschmid Martha, Zwillikon; Hürlimann Anton, Walchwil; Hürlimann Urs, Hünenberg; Hüssy John R., Oberembrach; Huwiler Josef, Cham; Huwyler Josef, Baar; Iten Patrick, Morgarten; Iten-Blättler Louis, Unterägeri; Iten-Stocklin Othmar, Menzingen; Jordi René, Baar; Jorio Marco, Rüfenacht; Jovino-Zehnder Marco, Eschenbach; Kaufmann Bruno, Neuheim; Klingelfuss Urs, Zug; Kohler Urs, Zug; Koller Werner, Zug; Korporation Oberägeri, Oberägeri; Korporation Unterägeri, Unterägeri; Kühn Beat, Unterägeri; Landtwing Andreas, Zug; Landtwing Max, Davos-Dorf; Leuthard Bernhard, Zug; Lusser Dr. Franz, Zug; Magnusson Thomas, Edlibach; Mettler Helmut, Reichenburg; Michel Matthias, Oberwil; Moham Hans Peter, Baar; Mollet Patrick, Walchwil; Moos Ernst und Anita, Zug; Moos Paul, Baar; Moos Stefan, Zug; Müller Albert, Morgarten; Müller Albert, Unterägeri; Müller Roger, Strengelbach; Müller Walter, Steinhausen; Neese Martin, Baar; Nufer Tanja, Sins; Oehri Hans-Martin, Cham; Pfister Martin, Allenwinden; Pfister Martin, Cham; Rickenbacher Oskar, Zug; Ringger Willy, Neuheim; Rüegg Richard und Sabine, Zug; Rüetschi Kurt, Zug; Rust Peter, Walchwil; Rütimann Erna, Zug; Rüttimann Ueli, Unterägeri; Scheurer Hans, Rothenburg; Schlatter Paul, Unterägeri; Schlumpf Beda, Steinhausen; Schneider Karl, Unterägeri; Schnieper Franz, Unterägeri; Schöni Kurt, Hünenberg; Schuler Joseph, Hünenberg; Schwerzmann Daniel, Zug; Schwerzmann Danilo, Zug; Schwerzmann Dominik, Zug; Schwerzmann Heinz, Zug; Siegwart Marc, Zug; Spörri Franz, Zug; Steinmann Rudolf, Luzern; Steuble Paul, Zug; Studerus Konrad, Edlibach; Stüdli Anton, Oberwil; Töndury Gian Duri, Zug; Twerenbold Paul, Cham; Uhler Thomas, St. Gallen; Ulrich Stephan, Oberwil; Urs Iten Holzbau, Oberägeri; Van der Meer Jan, Steinhausen; von Ah Anton, Rothenburg; von Ah Carlo, Zug; von Flüe Hans, Unterägeri; von Reding Felix, Cham; Walker Karl, Edlibach; Walthert Erwin, Baar; Weber Florian, Walchwil; Weber Fritz, Oberwil; Weber Herbert, Zug; Weber Walter, Zug; Wiget Peter, Ibach; Wipfli Bruno, Zug; Zai Ruedi, Zug; Zuger Kantonalbank, Zug; Zürcher Gottfried, Menzingen; Zürcher Markus, Menzingen; Zwicky Dr. Markus, Zug

Vielen Dank!

Agenda

Besichtigungen 2026 – Bloodhound Museumsanlage

Führungen werden von anfangs April bis Ende Oktober durchgeführt. Für die Organisation von Besuchen in der Lenkwaffenstellung ist zu beachten, dass die Museumsanlage keine fixen Öffnungszeiten hat. Die Führer, welche aus der ganzen Schweiz kommen, werden speziell aufgeboten. Führungen werden daher nur gemäss Jahresplanung oder Verfügbarkeit der Führer durchgeführt, sie dauern in der Regel zwei bis drei Stunden. Eine Anmeldung ist für Einzelpersonen unbedingt notwendig, da die publizierten Daten nur bei Anmeldungen aktiviert werden. Gruppen müssen sich immer anmelden.

Führungen für Gruppen

Besichtigungen vom 1. April bis 31. Oktober / Gruppen müssen sich immer anmelden.

Kosten

Gruppen bis 15 Personen	CHF 275.00
Pro weitere Person über 16 Jahre	CHF 17.00
Pro weitere Person von 7 bis 16 Jahre	CHF 10.00

Führungen für Einzelpersonen

Folgende Führungen werden im Verlaufe des Jahres 2026 angeboten:

11. April 2. Mai 6. Juni 11. Juli 8. August 12. September 14. November

Eine Anmeldung ist für Einzelpersonen unbedingt notwendig, da die publizierten Daten nur bei Anmeldungen aktiviert werden.

Treffpunkt: jeweils beim Eingang der Lenkwaffenstellung.

Die Führungen beginnen pünktlich um 1400 Uhr und dauern ca. 2 ½ Stunden.

Kosten

Erwachsene	CHF 17.00
Jugendliche 7 – 16 Jahre	CHF 10.00

FÜHRUNG BUCHEN

Email
fuehrungen@mhsz.ch

www.mhsz.ch/fuehrungen-buchen



DOWNLOAD

www.mhsz.ch/schulunterlagen

www.mhsz.ch/downloads



HELFER WERDEN

Email
fuehrungen@mhsz.ch

www.mhsz.ch/helfer



GÖNNER WERDEN

- Silber-Gönner: Betrag offen
- Gold-Gönner ab Fr. 300

www.mhsz.ch/goenner-werden



www.mhsz.ch

Militärhistorische Stiftung des Kantons Zug - Nordstrasse 5 - 6300 Zug

MHSZ ist Mitgliederorganisation von FORT – CH / Festungen – Schweiz: www.fort.ch

des Zuger Depots Technikgeschichte: www.zdt.ch

von Zug Tourismus: www.zug-tourismus.ch

und des Verbandes der Museen der Schweiz / VMS: www.vms-ams.ch

Konto: Zuger Kantonalbank IBAN CH94 0078 7000 4714 6710 0



Unterstützt vom
Kanton Zug